

PRESSEMITTEILUNG #219 – 07. September 2021

Stefan Weber

Tierheime nicht im Stich lassen!

Zur heutigen Berichterstattung über Tierheime im Land erklärt der tierschutzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Weber:

"Nicht erst die Corona-Pandemie erhöht den Druck auf Schleswig-Holsteins Tierschutzvereine und Tierheime. Viele von ihnen waren schon vor der Corona-Pandemie strukturell unterfinanziert. Durch Corona hat sich diese Situation noch einmal deutlich verschärft. Laut Deutschem Tierschutzbund wurden im vergangenen Jahr eine Million neue Haustiere angeschafft – manche von ihnen durften leider nicht lange bleiben.

Haustiere sind kein Konsumprodukt. Wer sich für ein Haustier entscheidet, übernimmt Verantwortung, die man nicht einfach an der nächsten Autobahnraststätte ablegen kann! Leider sieht die Realität zu oft anders aus. Tiere werden abgegeben, im schlimmsten Fall aus tierschutzrechtlichen Gründen beschlagnahmt und in Tierschutzvereinen untergebracht. Die Kosten ihres Aufenthaltes liegen dann viel zu lange bei den vor allem durch Spenden finanzierten Vereinen. Daran wollten und mussten wir dringend etwas ändern.

Die SPD hat schon diverse Anträge eingebracht, um den Tierheimen finanziell stärker unter die Arme zu greifen. Dazu gehörte auch die Aufforderung, endlich eine neue Fundtierrichtlinie für Schleswig-Holstein zu erlassen. Zumindest daraus wurde ein fraktionsübergreifender Beschluss, einen Runden Tisch mit den Betroffenen sowie der Landestierschutzbeauftragten einzuberufen, um endlich eine angemessene Regelung zu erreichen. Dass die Freien Demokraten jetzt die Lorbeeren dafür einfahren wollen, ist schon frech, ehrt aber auch unseren Antrag: Ist halt ne gute und sinnvolle Idee von uns!"

i.V. Felix Deutschmann